

Rhein-Provinz.

Regierungs-Bezirk Düsseldorf

Kreis Gladbach.



Nach ein. Original-Aufn. v. H. Deiters, ausgef. bei Winckelmann & Sohn.

Verlag v. Alexander Duncker, Königl. Hofbuchhändler in Berlin.

MYLLENDONK.

MYLLENDONK.

RHEIN-PROVINZ. — REGIERUNGS-BEZIRK DÜSSELDORF. — KREIS GLADBACH.

Das Schloss Myllendonk — Moillendonck — Myllendonck, — in uralten Zeiten im Pagus Moilla, Mühlgau gelegen, und im Besitze der Familie (Anfangs genannt von Mylar, dann von Myllendonk) gleichen Namens, hat der im Westphälischen Grafen-Collegium bis zur Auflösung des Deutschen Reiches vertretenen unmittelbaren Reichs-Herrschaft Myllendonk den Namen gegeben. Im Jahre 1621, nach dem kinderlosen Absterben Johannes Freiherrn von Myllendonk, der mit einer Gräfin von Limburg vermählt gewesen, kam es durch Heirath seiner Schwester an die Familie der Grafen von Bronkhorst. In dieser Zeit wurde es im dreissigjährigen Kriege theilweise zerstört, aber von der Wittve des Kaiserlichen Reichsfeldmarschalls Grafen von Bronkhorst, gebornen Cleopha Gräfin von Hohenzollern-Sigmaringen, im Jahre 1630 der rechte Flügel schon wieder neu erbaut. Durch

Heirath deren Tochter kam es an die Herzoge von Croy, und nach kinderlosem Ableben des Herzogs Eugenius von Croy, Kaiserlichen Reichsfeldmarschalls, durch Kauf 1699 an die Gräfin von Berlepsch, geborne Freiinn von Wolf-Guttenberg, die den Unterhof neu erbauen liess, und mit deren Enkelin Gräfin von Berlepsch, im Jahre 1732 durch Heirath an die Familie der Grafen von Ostein, welche bis 1794, bis zur Zeit der französischen Herrschaft in den Rheinlanden, im Besitze von Myllendonk verblieb, und dann späterhin die Abtei Buxheim als Entschädigung dafür erhielt. Sodann im Jahre 1803 kam Myllendonk durch Kauf an den nachherigen Landrath Franz Gottfried von Maercken, und 1832 durch Heirath dessen Nichte Elise gebornen Le Fort an den jetzigen Besitzer Freiherrn Theodor von Wüllenweber, Kreisdeputirten des Kreises Gladbach, 1847 und 1848 Mitglied des Preussi-

schen Vereinigten Landtages. Derselbe liess 1856 den einen grossen Thurm, — im vierzehnten Jahrhundert erbaut mit einer Mauerdicke von 6 Fuss, — an der vorderen Seite neu aufführen, im Innern restauriren und wohnlicher einrichten, auch in der unteren Etage die Schlosskapelle verlegen und verschönern.

Myllendonk hatte auch früher als Ritter-Sitz Stimme auf den Landtagen des Herzogthums Jülich, und mit seinen dazu gehörigen Besitzungen in einer fruchtbaren Gegend am Niers-Flusse gelegen, umgeben mit breiten Weihern, mit Gärten, Alleen und weiterhin mit ansehnlichen Wiesen und Ackerländereien, ist es jetzt eines der sieben Rittergüter des Kreises Gladbach, und als solches vertreten auf den dortigen Kreistagen und auf den Rheinischen Provinzial-Landtagen.